



Rundbrief

DER REGIONEN DONAU UND MÜNCHEN

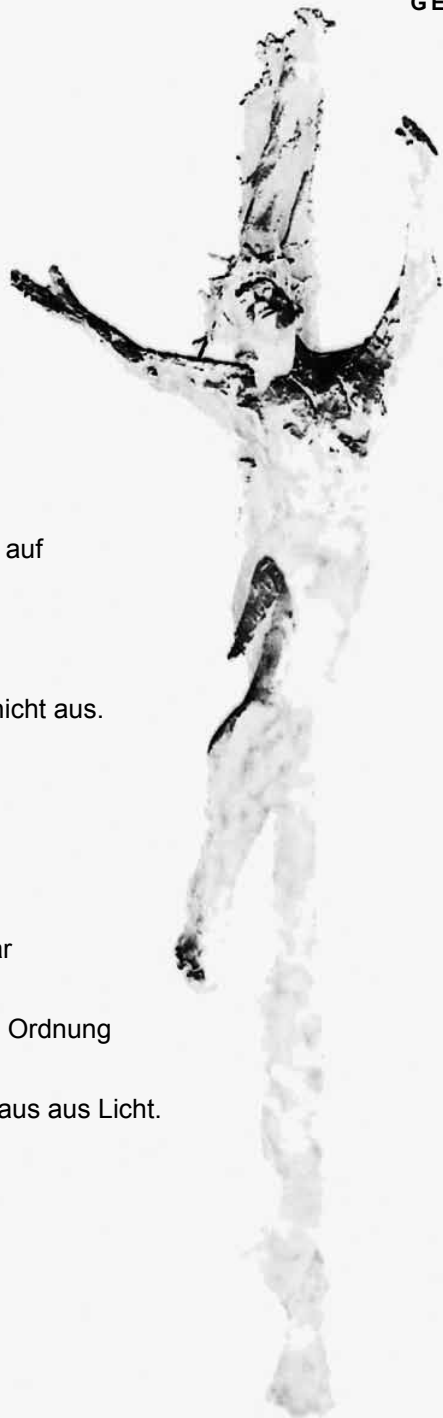


In der Region München ist der letzte Rundbrief nicht angekommen. Aus diesem Grund erscheinen einige Beiträge in dieser Ausgabe als Wiederholung des März-Rundbriefes.

MARIE LUISE KASCHNITZ
Auferstehung

Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.

Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.




Die Weckuhren hören nicht auf
zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.

Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

Wie jedes Jahr begegnen wir in der Natur dem Wunder des Wiedererwachens - da kann der Winter noch so kalt und grau gewesen sein, eines Tages gehen wir aus dem Haus und staunen über die ersten Knospen und die Lebenskraft, die aus trockenen Ästen ausströmt. Dann feiern wir im Kirchenjahr Ostern und unsere Herzen, an zahlreichen Tagen skeptisch und distanziert, hüpfen vor Freude. Doch Auferstehung ist mehr als ein Feiertag, mehr als ein Spaziergang ins Grüne, sogar mehr als Halleluja-Rufe in der Kirche.

Dieses bekannte Gedicht von Marie-Luise Kaschnitz spricht von einem „Aufstehen“, unserem eigenen Aufstehen mitten am Tag. Unser ganzer Körper tritt in Bewegung, mit Haut und Haaren erheben wir uns. Doch das bedeutet kein Schweben, kein Davonfliegen, keine „Fata Morgana“, keine paradiesische Zustände wie sie bei Jesaja zu finden sind: „Wölfin und Lamm werden einträchtig weiden, der Löwe wird wie das Rind Stroh fressen“ (Jes 65, 25). Denn „das Gewohnte“, will sagen der Alltag, unsere tagtäglichen Verrichtungen, unsere sich wiederholenden Tage, unsere stets dahinfließende Lebenszeit („Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken“), all das hält nicht an, wird weder von uns noch von irgendwelchen Mächten oder Bildern angehalten, die „Leuchtzeiger“ unseres Tuns blinken weiter. Nach diesen kühlen Feststellungen der





mittleren zwei Strophen, macht die letzte Strophe eine leichte Kehrtwendung durch die wiederholte Wahl des einschränkenden „dennoch“. Diesem letzten Satzgefüge fehlen Subjekt und Prädikat, dafür wollen Adjektive eine nicht ausgesprochene Handlung kennzeichnen: leicht, unverwundbar, geordnet, vorweggenommen. Wer denn? Wohl das „wir“ des Anfangs, das „wir“ das zur Auferstehung aufsteht. Unausgesprochen ist diese unsere Handlung, doch der Leser versteht es und fühlt sich in das „wir“ einbezogen. Und die Akkusative von „in geheimnisvolle Ordnung“ und „in ein Haus aus Licht“ nehmen Bezug auf „zur Auferstehung“, beschreiben Bewegung zu etwas hin, in etwas hinein. So nähern sich „Auferstehung“ und „geheimnisvolle Ordnung“ und „Haus aus Licht“ - bedeuten sie dasselbe, sind sie voneinander Bild und Abbild? Streben wir also, uns dahin zu bewegen? Das Gedicht beginnt ja mit „manchmal“ - es gelingt uns nicht immer, dieses Streben, uns zu bewegen, uns zu erheben. Doch vielleicht sagt uns das „vorweggenommen“, dass dies alles uns längst geschenkt wurde, vielleicht auch, dass dies alles in unserem „Gewohnten“ bereits lebt und wirkt. Wir verstehen die „geheimnisvolle Ordnung“ nicht, wir kennen nur die diesseitige Ordnung des Alltags, doch manchmal, mitten am Tage, gelingt uns aufzustehen.

LUÍSA COSTA HÖLZL



KMF - ND MÜNCHEN Bundesfest 2010

Unser sehr gut besuchtes Bundesfest 2010 feierten wir am Samstag, den 4. Dez. 2010 ab 14 Uhr im AkaCe (Lämmerstr. 3).

Unser Bundesbruder Prof. Dr. Horst Teltschik gab uns einen sehr lebendigen und bewegenden Einblick in die vielfältigen Prozesse, die zur Deutschen Einheit führten;

als Vize-Kanzleramtschef war Horst maßgeblich an den deutsch-deutschen Verhandlungen zur Wiedervereinigung beteiligt. Auch seine Antworten in der anschließenden Diskussion fanden große Zustimmung.

Seinen Einstand bei einem Bundesfest gab in der gemeinsamen Messe Studentenfarrer Dr. Richard Götz, der mit uns auch die Gottesdienste im Willi-Graf-Heim feiert. Fast schon Selbstverständlich, wenn auch mit viel Aufwand verbunden, daher: herzlicher Dank des Leitungsteams der Region allen Akteurinnen und Akteuren, Kaffee zu Beginn des Nachmittags und das Buffet zum Abendessen .

BILDER:

OBEN: UNSER SEHR
GUT BESUCHTES
BUNDESFEST MIT
BUNDESRUDER
PROF. DR. HORST
TELTSCHIK

UNTEN LINKS:

ERSTMALS BEIM
BUNDESFEST DA-
BEI: PFARRER DR.
RICHARD GÖTZ ALS
ZELEBRANT

UNTEN RECHTS:

BUNDESRUDER
PROF. DR. HORST
TELTSCHIK BEIM
REFERAT

2. TEIL ZUM NACHRUF

Franz Merz und der ND unter

Während seine Mutter und die Onkel den in allen Fächern hochbegabten Burschen schon als erfolgreichen Großkaufmann oder tüchtigen, angesehenen Arzt sahen, nahm er zu den Pflichtsprachen Englisch und Französisch noch als Wahlfach Latein, um mit dem kleinen Latinum ins Klerikalseminar gehen zu können.

Im überwiegend katholischen Amberg hatte die NSDAP 1929 von 30 Stadtratssitzen gerade 2 erhalten, die katholische Bayerische Volkspartei aber 14. Die schmählische Behandlung der Republik Deutschland durch die Siegermächte von 1918 hat die Entwicklung der jungen Demokratie sehr behindert und der Hitlerpartei Vorschub geleistet. Danach erreichte sie im März 1933(!), also nach der Machtergreifung, in Amberg nur 28,2%, die BVP dagegen 38,7%. Die NS-Partei bemühte sich daher in Bayern den Ruf der Kinderfeindlichkeit los zu werden. SA und SS nahmen z.B. in Amberg an der Fronleichnamsprozession teil und die HJ wirkte 1933 sogar bei der Christkönigsfeier mit. Vertreter der beiden christlichen Kirchen gehörten der Arbeitsgemeinschaft für das Winterhilfswerk an, und Hitler versprach am Tag von Potsdam die Kirchen zu schützen.

Die Amberger ND-Gruppe hatte sich früh mit der Naziideologie beschäftigt. März Franz hat „Mein Kampf“ gründlich durchgearbeitet, und Pfarrer Karl Kreutner war ein erklärter Gegner des Nazismus.

Doch auch in der Gruppe hatte die neue Richtung Anhänger. Da war z.B. Hans Baumann, ein talentierter Dichter.

er den Nazis in Amberg

Er brachte 1932 mit 18 Jahren sein erstes Gedichtbändchen heraus: „Macht keinen Lärm.“ Neben dem Lied „Es geht eine helle Flöte“ – Baumann hat die Verse selbst vertont – findet man darin auch das Lied von den „Zitternden morschen Knochen“, das sich sofort die Hitlerjugend aneignete. Ab 1934 stieg er in die Berliner Reichsjugendführung der HJ auf. Nach dem Krieg wurde der „gewendete“ Hans Baumann, der sich dann auch als Nazi-Opfer sah, ein gefeierter Jugendbuchautor, dessen Werke wie „Ich zog mit Hannibal“ oder „Der Sohn des Columbus“ in vielen Schulklassen gelesen wurden und heute noch neu aufgelegt werden.

Trotz dieser Spannung in der Gruppe nahm sie 1932/33 dank Franz Merz eine sehr positive Entwicklung. Sie zählte rasch über 100 Buben. Zum Gruppenleben gehörten nun auch regelmäßige Sportstunden auf dem DJK-Platz. Beim Sommerfest auf den Wiesen übern Krumbach wurde auch Theater gespielt, und die Kasperlbühne mit Handpuppen war stets dicht umlagert. Die Musikbegeisterten der Gruppe brachten mit Pfarrer Karl Kreutner ein eigenes Liederbuch, die „Musika“ heraus.

Die Gruppe setzte sich für Caritas und Diaspora ein, und warb für katholische Schriften. Den „Feuerreiter“ trugen die NDer aus.

Franz Merz fuhr mit Buben der Mittel- und Oberrunde während der Sommerferien zum Südmarkzeltlager bei Neuenschwanstein. Auch hier befasste man sich mit der

Wir fordern rücksichtsloses Durchgreifen gegen die Wähler

Der Bund „Neudeutschland“, der jugendliche Blinddarmbund des ehemaligen bayerischen Zentrums, glaubt unter den Fittichen eines Geistlichen trotz seines Verbotes weiterbestehen und weiterwählen zu können. So konnte die hiesige Gruppe gestern aus der Wohnung eines Mitgliedes von der SS. aufgespürt und von der Polizei ausgehoben werden. Es ist immerhin eine ungeheure Frechheit, diese Methode heute noch zu wagen. Noch dazu, wenn es einen Geistlichen gibt, der sich zu einer solchen Handlung herbeiläßt und vielleicht sich einbildet, damit der Jugend einen Märtyrerdienst zu erweisen. Dem geistlichen Neudeutschlandpfarrer sei hier das eine gesagt: in Deutschland wird in Zukunft nur noch die völkische Jugend ein Recht haben, zu marschieren, ultramontane Organisationen sind in unseren Augen antideutsch, deshalb gilt ihnen unser Kampf. Und das besonders heute noch in der Oberpfalz.

eigenen Positionierung angesichts der Konfrontation mit der NSDAP. Anschließend ging es in die bayerischen und österreichischen Alpen. Franz hatte alles perfekt organisiert.

Der Donaugau erwarb 1932 noch die Klosterburg Kastl und die Amberger hatten reichlich zu tun, ehe man zum Gautau am Pfingstfest 1933 einladen konnte.

Nach der Machtübernahme 1933 schien dennoch alles im Fluss. Hitler bot schließlich der Kirche ein Konkordat an, das alle Wünsche der Bischöfe erfüllte vom schulischen Religionsunterricht bis zur ungehinderten Tätigkeit katholischer Orden und Verbände. Man konnte ein derartiges Angebot nicht ablehnen, und der Papst musste das Konkordat schließen.

Am 16. Juni 1933 hatten einige Buben der Mittelgruppe versucht, ihre Gruppe der HJ einzureihen. Gruppenkaplan Karl Kreutner und der Stadtgruppenleiter Franz Merz handelten rasch, lösten die Gruppe auf und bildeten noch am Abend mit den Zuverlässigen eine neue Mittelgruppe. Die HJ bemühte sich übrigens sehr, NDer als Führer für die „Parteijugend“ zu gewinnen. Franz Merz z.B. wurde die Stellung eines Gefolgschaftsführers angeboten.

Trotz gespielter Toleranz erschien am 6. Juli 1933 die Polizei im Heim der Gruppe, um das Eigentum der Gruppe zu beschlagnahmen, wie es ein Funkspruch des Staatsministeriums des Innern befohlen hatte. Man hatte mit sowas gerechnet und nur Nutzloses für sie liegen lassen.

1934 feierte Amberg 3 große Feste, nämlich das 90jährige Stadtjubiläum, das 300. Jubiläum der Bergkirche und die Heiligsprechung Don Boscos, dessen Salesianer in Amberg ein Schülerheim leiteten. Ohne Einbindung der Kirche ging da nichts. Und so spielten SA-Musikkapellen bei Klassentreffen, Gedächtnisgottesdiensten in den Kirchen. Die Parteiprominenz zog in Prozessionen mit. Das Don-Bosco Heim wurde zur Theatergarderobe für die Aufführungen von Amberger Blut. Die Stadt ließ durch SA-Leute zwei große mit Hakenkreuzen geschmückte Kerzen bei der Kerzenprozession auf den Berg tragen. Gleichzeitig standen am Prozessionsweg Angehörige der HJ und spuckten die kreuztragenden Jugendlichen an.

Es scheint die Amberger ND-Gruppe war für einige Parteigrößen eine besondere Herausforderung, wenn man an ihr Vorgehen im Juli `33 denkt. Eine Gruppenstunde im Privathaus 1934 hatte außer einem gehässigen Zeitungsartikel keine Folgen. Die Situation war 1934 für ein schärferes Vorgehen ungünstig. Man hat ja mit einem Großaufgebot von Parteiorganisationen bei der Feier zur Heiligsprechung Don Boscos teilgenommen. Es wurde bald offensichtlich, wie wenig wert das Konkordat war. Uniformverbot, Fahnen- und Abzeichenverbot, Verbot von Sport, Laientheater, Singen, Wanderungen schließlich sogar Rucksack.

Im Schuljahr 1933/34 war Franz Merz Klassensprecher der Oberprima. Manche Lehrer wirkten aus welchem Grund auch immer eifrig für die Partei. Als Franz auf Wunsch der Klasse den Chemieprofessor Eisfeldt bat, nicht auszufragen, weil keine Zeit zur Vorbereitung war,

wollte der „Gletscher“ es diesem Schwarzen zeigen. Aufgebracht legte er los: „So eine Unverschämtheit! Gehen Sie an die Tafel.“ Er verlangte mehrere Formeln, Franz schrieb sie an. „Mann, was wollen Sie? Sie können's ja perfekt.“ – „Ich hab' Sie als Klassensprecher im Namen der Klasse gebeten.“

Mit dem Deutschen Gruß, den wir vermieden, gab es Probleme. Beim Schulfest der Jugend hob Franz Merz bei den Nationalhymnen nicht den Arm, wie das vorgeschrieben war. Studienrat Rix stellte ihn zur Rede, erreichte aber keine Bekehrung. Der Fall wurde in einer Lehrerratssitzung behandelt. Die Braunen forderten die Dimittierung. Die anderen Lehrer waren dagegen. Immerhin, weil er „das Unpassende und Ungehörige seines Verhaltens“ nicht einsehen und bedauern wollte, beauftragte der Lehrerrat „einen strengen Direktorratsverweis und eine schlechte Führungsnote.“

Weder Franz noch seine Mutter und die Onkel störte diese Mitteilung vom 12.7.33. Studienrat Rix aber ließ diese Entwicklung keine Ruhe. Am 9. November, diesem nationalem Gedenktag, nahm er sich Franz nochmal vor. Er drängte ihn wegen der großartigen Entwicklung des 3. Reiches seine frühere Einstellung zu bedauern. Er solle sich nicht gegen das Volk wenden. Franz erklärte, er könne die Auffassung des Lehrerrats bedauern. Aus seiner Einstellung zum Nationalsozialismus habe sich nichts geändert.

Oberrealschule
Amberg

An

Frau Leopoldine Merz

Amberg

Adolf Hitlerstr.21

den 12. 7. 1933

Beim Fest der Jugend am 24. Juni unterließ Ihr Sohn Franz das Heben der Hand sowohl beim Gesang des Horst Wesselliedes und des Deutschlandliedes, wie beim Ausbringen des Sieg Heil auf unsere Führer Hindenburg und Hitler. Er verstieß dadurch gegen eine ausdrückliche Anordnung des Direktors und gegen den selbstverständlichen Takt. Als er von Studienrat Rix deshalb zur Rede gestellt wurde, weigerte er sich, das Unpassende und Ungehörige seines Verhaltens zuzugeben und seine Widersetzliche Haltung zu bedauern. Das Heben der Hand und das Einstimmen in den Ruf "Sieg Heil" bedeutet ein Gelöbnis der Treue zu Volk und deren Führern, nicht aber ein Bekenntnis zur N.S.D.A.P. Das mußte Franz Merz wissen. Deshalb erblickt der Lehrerrat in seinem Verhalten eine gegen Volk und Regierung gerichtete Einstellung und beantragt, daß der Schüler einen strengen Direktoratsverweis und eine schlechte Führungsnote erhält.

L. Reisinger

Es folgte ein peinliches Verhör. Rix verfasste ein Protokoll raffinierter Art, das Franz unterschreiben sollte. Er sollte seine frühere Einstellung „lebhaft bedauern“, und anerkennen, dass unter Adolf Hitler Deutschland einig wurde. Er empfände auch den Aufschwung und werde aus „ganzer Kraft sich einsetzen“ zur freudigen Mitarbeit am Aufstieg des deutschen Volkes, zur Stärkung des Vaterlands und Festigung des 3. Reichs.

Franz nahm diese Erklärung und beriet sich mit seinem Onkel. Ergebnis: Er verließ die Oberrealschule 3 Monate vor dem Abitur.

Im Lehrerrat war man entsetzt. Der Primas und Anwärter für einen Platz im Maximilianeum verlässt die Schule. Man beschuldigte nunmehr die Nazis, dass sie einen einwandfreien, tüchtigen Schüler wegen seiner Überzeugung und geradlinigen Haltung aus der Schule geekelt haben. Es gab so heftige Vorwürfe, dass „Rix in unsere Wohnung kam und vorschlug, ich solle wieder an die Schule zurück.“ Von Unterschreiben war keine Rede mehr. Während dieser Unterredung kam der dreijährige Platzerhansl ins Zimmer. Der Onkel gab ihm verstoßen ein Zeichen und der hob brav die Hand zum Deutschen Gruß. Allgemein freuten sich die meisten der Lehrer und alle Klassenkameraden und besonders der Oberstudiendirektor Dr. Reitingger.

Dieser Rix gab noch nicht auf. Er setzte sich sowohl als Aufsichtsinspektor während des Abiturs in Deutsch und Mathe neben Franz Merz, den das nicht störte.

1934 gehörte zum Abitur auch eine „nationale Gesinnungsprüfung“, die für die Zulassung zum Universitätsstudium ausschlaggebend war. Studienrat Rix war hier Vorsitzender der Prüfungskommission. Da aber Rix nach dem Debakel im November nicht als Prüfer tätig werden wollte, ersucht er Oberbürgermeister Filbig, ehemaliger Deutschlehrer an der Lehrerbildungsanstalt, Franz Merz die Nationalsonderprüfung abzunehmen.

Im großen Physik-Übungsraum war das Lehrerkollegium um den Oberbürgermeister versammelt. Franz stand einsam auf Podiumshöhe. Die Prüfung verlief reibungslos, Franz kannte „Mein Kampf“ bestens. Schließlich stellte der Oberbürgermeister die schwierige Frage; „Merz, was würde der Führer tun, wenn er merken würde, dass das Volk nicht mehr hinter sich hat?“ Prompt kam die Antwort: „Er würde weiter regieren, weil er von vorneherein keinen Zweifel aufkommen ließ, dass er die Macht auf jeden Fall übernimmt.“ – Totenstille. Filbig sprang auf und schrie: „Dann wäre er ja ein Tyrann wie Dollfuß in Österreich!“ Merz aber ergänzt seine Antwort: „In „Mein Kampf“ schreibt Hitler allerdings, man müsse dann wieder auf das Volk zurückgehen.“ Und Filbig sehr zufrieden: „Ja, ja, ja.“ Filbig beantragte anschließend Merz nach diesem Rededuell in Deutsch Note Eins zu geben. Man hatte ihm nämlich mitgeteilt, dass die Benotung der Abiturarbeit des Herrn Merz wegen Formmängel zwischen Eins und Zwei schwanke. Zwar sollte Franz als Primas der Abiturklasse die Rede bei der Abschlussfeier halten. Er lehnte ab, denn: „Was ich sagen will, wollen die doch nicht hören, und was die hören wollen, das sage ich sicher nicht!“ Er verzichtete wegen der politischen Situation auch auf das Angebot Dr. Reitingers ihn für einen Studienfreiplatz am Maximilianeum vorzuschlagen.



TERMINE KMF-ND Region Donau

In der Einladung zum **REGIONALTAG FRÜHJAHR 2011 AM 2. UND 3. APRIL** mit Wallfahrt ist noch nachzutragen, dass sich Bundesbruder Ludwig Taufer bereit erklärt hat, die Eucharistie während der Wallfahrt auf den Eixlberg bei Pfreimd zu feiern. Im Tagungsprogramm steht noch „Ze-le-brant“, dies ist bedingt durch den Redaktionsschluss.

Die Vorbereitungen für diesen Regionaltag sind weitge-hend abgeschlossen, wir freuen uns auf die Zeit mit den Bundesschwestern und Bundesbrüdern. Tagungspro-gramm, Ablauf der Wallfahrt und Anmeldeformular sind im Rundbrief vom März 2011 ausführlich dargelegt.

WAS TUT SICH IN DER DONAUREGION IN DER NÄCHSTEN ZEIT: WIR BITTEN, DIE TERMINKALENDER ZU ZÜCKEN UND FOLGENDE TERMINE EINZUTRAGEN:

REGIONALTAG HERBST 2011 AM 7., 8. UND 9.

OKTOBER in Schloss Spindlhof. Der neu gewählte Bundeskaplan P. Dr. Benno Kuppler SJ wird die Tage gestalten, genaues Thema wird noch ausgearbeitet, nahe liegt ein Bereich wie „Wirtschaft und Ethik“. In der Zeit heute sicher ein wichtiger, umfassender und offener Arbeitsbereich. Wir freuen uns, dass er sofort zugesagt hat und rechnen mit gutem Besuch.

Der **REGIONALTAG IM FRÜHJAHR 2012 AM 27., 28.**

UND 29. APRIL wird wiederum in Schloss Spindlhof stattfinden. Gemäß dem 2-Jahresturnus ist unser Bbr. Dr. Franz-Josef Ortkemper unser Gast. Außer der Terminstellung ist noch keine weitere Festlegung getroffen.

Wir haben noch die gelungene Veranstaltung in Erinnerung, zu der sich die drei Regionen des Bayerlandes zusammen getan haben, im Kloster Plankstetten. Nun hat sich herausgestellt, dass am und im Kloster Niederaltaich genügend Platz für einen **BAYERNNDBUNDESTAG** Donau, Franken, München vorhanden ist. Die ersten Festlegungen sind bereits geschehen, das Fest ist auf die Tage **FREITAG, 21., SAMSTAG 22. UND SONNTAG 23. SEPTEMBER DES JAHRES 2012** terminiert und wird Kloster und Landvolkhochschule belegen. Also: Termin festhalten und nicht sonst wie in Frage stellen. Die erste Sitzung eines vorläufigen Vorbereitungsteams hat bereits stattgefunden, das zweite Treffen kommt am Sonntag, 15. Mai 2011 in Niederaltaich zum Tragen.

Wie immer gelten unsere Einladungen für alle Bundesgeschwister in Bayern und auch anderswo.

Herzliche Grüße, Achim und Josef.

BUCHPRÄSENTATION

Am Anfang war der Handelsweg über die Isar. Aus einer bis dato unbekanntem Siedlung entstand 1158 ein befestigter Marktort mit einer herzoglichen Münzstätte. Seitdem wird die Stadtgeschichte Münchens stark von positiven Faktoren für Handel und Gewerbe begünstigt. Doch gab es auch viele Rückschläge und Hemmnisse, die München noch bis vor 150 Jahren hinter Augsburg und Nürnberg wirtschaftlich zurückstehen ließen. Heute ist der Großraum München eine der potentesten Wirtschaftsregionen Europas.

Sachkundig schildert Michael Schattenhofer, von 1957 bis 1980 Direktor des Münchner Stadtarchivs, den wirtschaftlichen Aufstieg Münchens. Er beschreibt den Weg vom Marktort zur herzoglichen Residenz und die spezifische Rolle von Zünften, Bürgern und Hofstaat. Schattenhofer widmet sich der Mechanisierung und Industrialisierung im 19. Jahrhundert sowie Kriegswirtschaft, Wiederaufbau und Strukturwandel im 20. Jahrhundert. Er legt damit die erste Gesamtdarstellung der Wirtschaftsgeschichte Münchens vor.

Der Text aus dem Nachlass Michael Schattenhofers wurde von unserem Bundesbruder und Historiker Dr. Willibald Karl aktualisiert und ergänzt sowie mit ausgewählten Illustrationen, Glossar und Literaturhinweisen versehen.

Michael Schattenhofer

WIRTSCHAFTS- GESCHICHTE MÜNCHENS

Von den Anfängen
bis zur Gegenwart

HERAUSGEBEN UND ERWEITERT
VON WILLIBALD KARL

volkVerlag



wir gratulieren

- 
- 88 Jahre Martin Griffig,
Gundelfingen 24. Apr.
- 86 Jahre Peter Weidlich,
Baldham 22. Apr.
- 85 Jahre Georg Weilhart,
Vaterstetten 24. Apr.
- 80 Jahre Elisabeth Jacobs,
Fürstenfeldbruck 16. Apr.
- 75 Jahre Dietrich Fischer,
Taufkirchen 8. Apr.
- 75 Jahre Christine Schneider,
Miesbach 8. Apr.
- 65 Jahre Reinhold Bernhart,
Gröbenzell 29. Apr.
- 65 Jahre Christel Zimmermann,
München 30. Apr.
- 60 Jahre Beate Zimmer,
Seefeld 24. Apr.



Einladung zum Pfingsttr

Seit elf Jahren gibt es unser Pfingsttreffen auf Burg Feuerstein. Dieses Jahr steht unter dem Thema:



Ihr seid der Hoffnung Gesicht

10.- 13. JUNI 2011
AUF BURG FEUERSTEIN

**Jung und Alt, Singles, Familien, Omas & Opas,
Kinder & Jugendliche aller Regionen sind herzlich
eingeladen gemeinsam
die Pfingsttage zu verbringen.
Bitte macht in euren ND-Grup-
pen, Familien & Pfarreien
Werbung und ladet
Singles, Familien
und Paare
ein!**

Treffen 2011

DAS ERWARTET EUCH

Gesprächskreise zum Thema (religiös, theologisch, gesellschaftlich), Kreatives Basteln, Chor, Kinder- und Jugendprogramm in drei Altersstufen, Besinnung, Singen, Spiel und Spaß, Geselligkeit und gemeinsame Unternehmungen.

FREITAG, 10. JUNI

- Anreise bis 18 Uhr
- Abendessen
- Plenum für alle mit Begrüßung
- Vorstellung der Kinderbetreuung und der Arbeitskreise
- Nachtwanderung
- Gemütliches Beisammensein

SAMSTAG, 11. JUNI

- Morgenimpuls
- Frühstück
- Plenum mit Hoffnungsfunken
- Arbeitskreise bzw. Kinder- und Jugendprogramm
- Mittagessen
- Ausflüge in die nähere Umgebung
- Abendessen
- Gottesdienst für die Erwachsenen bzw. Kinder- und Jugendprogramm
- Gemütliches Beisammensein

SONNTAG, 12. JUNI

- Morgenimpuls
- Frühstück
- Plenum mit Hoffnungsfunken
- Familiengottesdienst
- Arbeitskreise bzw. Kinder- und Jugendprogramm

- Mittagessen
- Kreative Arbeitskreise
- Kaffee, Tee, Kuchen
- Gemeinsame Vorbereitung des Pfingstfeuers
- Abendessen
- Pfingstfeier

MONTAG, 13. JUNI

- Frühstück
- Plenum mit Hoffnungsfunken
- Packen
- Feedback und Planung 2012
- Reisesegen
- Mittagessen
- Aufräumen und Abreise

KOSTEN

Erwachsene	170 €
Nichtmitglieder bei wiederholter Teilnahme	190 €
Jugendliche ab 16 Jahre	80 €
Kinder ab 4 Jahre	68 €
Nur das erste Kind zahlt den vollen Preis (Kinder oder Jugendl., junge Erw.), das zweite Kind 50 Prozent, das dritte und weitere Kinder sind frei.	

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN

<http://pfungstreffen.kmf-net.de/2011/>

TEAM 2011

Sabine und Franz Leitl, Rita Pröll, Johann Kunz, Angelika Gröbel, Johanna Habermann, Christian und Dagmar Huber

TerminkaleNDer

REGION MÜNCHEN

BUNDEWEITE VERANSTALTUNGEN

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE KMF-ND
GESCHÄFTSSTELLE ODER UNTER WWW.KMF-NET.DE

25.-30.04. KMF-Kongress 2011
in Schmallenberg (Sauerland):
Märkte - Macht - Menschen
„Christlich handeln angesichts
der Wirtschaftskrise“

Dort: Treffen der drei baye-
rischen Regionen („Bayerntreff“) am Dienstag (26. Apr.) um 21 Uhr. Ort wird im Tagungshaus angeschlagen; er findet sich auch mit weiteren Details auf der für den KMF-Kongress 2011 eingerichteten Seite unseres Blogs www.nd-muenchen.de Dort stehen auch genauere Informationen zu einer kosten-
günstigen Bahn-Sammelfahrt; Meldung bitte bis 15. März 2011 bei Werner Honal, E-Mail: w.honal@gmx.de, Tel. 089 / 3214 9863. Im den letzten HIRSCHBERG-Ausgaben sind jeweils Anmeldeformulare für die Übernachtung und die Tagung abgedruckt.

REGION MÜNCHEN

SPRECHER: WERNER HONAL: 089 - 3214 9863
AKTUELLE INFOS UNTER ND-MUENCHEN.DE

09.04. 10 bis 16 Uhr Regionalrat im Frühjahr für die Gruppenleiter, Referenten, Delegierte und eingeladene Gäste: vorauss. im AkaCe (Achtung: es wird 2011 keinen Herbst-Regionalrat geben)

05.05. 19:30 Uhr: ND-Messe im Willi-Graf-Studentenwohnheim: anschließend: Getränke+ Imbiss; Koordinierung: Gruppe Christkönig

14.05. Wallfahrt und Wanderung nach Hl. Kreuz in Bergen bei Neuburg/Donau; Koordinierung: Erika u. Heinrich Werner Gruppe Altmühl - Donau

28.05. Bennofest 2011: mit KMF-Stand; Koordinierung: Gruppe Willi Graf

Regionaltag 2011 voraussichtlich vom 21. bis 23. Okt. 2011 im Freisinger Pallotti-Haus; Koordinierung: Werner Honal vgl. Umfrage, auch online über www.nd-muenchen.de

ND-Bundesfest 2011 voraussichtlich Sa., 3. Dez. 2011 in München; Koordinierung: Werner Honal

2. Bayerischer ND-Bundestag: voraussichtlich 21. bis 23. Sept. 2012 in Niederaltleich

GRUPPE ALLGÄU

HANS WENDL: 08378 - 7902

- 08.04. 19.30 Uhr wird uns Hans Mors von seiner Reise in den hohen Norden berichten: Inseln, Fjorde und Granitberge - Wanderungen am Polarkreis in Norwegen berichten

GRUPPE ALTMÜHL-DONAU

HELMUT GRUBER: 08421 - 4842

- 07.04. 19.30 Uhr im Pfarrheim in Nasenfels referiert Herr Prof.Dr. Wertgen : Mit Humor und Treue älter werden.

GRUPPE AUGSBURG

TONI BÖHM : 0821 - 43 45 49

- 14.04. 14.30 Uhr Spaziergang am Kuhsee und Kaffeerunde
- 16.04. 18.00 Uhr Hl. Messe in St. Moritz, anschließend Treffen in einem nahegelegenen Lokal
- 26.04. 15.00 Uhr Pfarrer Willi Berchtold : Bibel und Koran Haus St. Ulrich. Bitte zum Kaffee anmelden

GRUPPE CHIEMGAU

ARNO KURZ: 08031 - 4 23 55

GRUPPE CHRISTKÖNIG

ARIBERT NIESWANDT : 08031 - 7659

- 08.04. 19.00 Uhr bei Hildegard und Jupp Dömer in Hohenschäftlarn: Rückblick auf Ereignisse der ND-Gruppe Christkönig an Hand von Filmaufnahmen Referent: Jupp Dömer
- 24.04. 11.00 Uhr mit Gretl und Peter Kolloch in Bad Reichenhall: „Senioren Frühling“

GRUPPE GARMISCH-PATENKIRCHEN

KLAUS-PETER NIEKIRCH: 08821 - 5 91 69

GERMERINGER KREIS

THERESIA HAUSER: 089 - 84 53 32

GRUPPE LANDSHUT

ILSE FRÖHLICH: 0871-953 97 46

- 20.04. 15.30 Uhr Bußgottesdienst in St. Peter und Paul
- 04.05. 19.00 Uhr in St. Peter und Paul

GRUPPE MÜNCHEN-NORD
UND FREISING

WERNER HONAL: 089 – 32 14 98 63

- 16.-19.05. Wanderungen im vorderen Bayerischen Wald Ort: Tagungshaus in Kostenz (<http://erholung.barmherzige-kostenz.de>)

GRUPPE OFFENER WESTEN

CLAUDIA U. BERNHARD WILL: 089 - 8 63 37 02

- 08.04. 19:00 Uhr Vorbereitung unserer Kulturfahrt

GRUPPE OST

CHRISTL UND GÜNTHER MICHALKA: 08142- 2517

GRUPPE PARZIVAL

OSKAR SCHMID, 089-1415415

- 12.04. 17:00 Uhr Schrammerstraße 3
Film aus dem Angebot des MUK
- 18.05. 17:00 Uhr Schrammerstraße 3
Thema wird bekanntgegeben

GRUPPE PFEFFERKORN

ANGELIKA GRÖBEL & IRMGARD LÄMMER

- 08.04. 19.30 Bibelteilen
- 06.05. 19.30 „Alles ist neu“
... nach Ostern“
- 27.05. 19.30 Programmplanung

SENIORENKREIS

SINGKREIS

KARL HEINZ SCHMID: 089 - 80 18 13

- 08.05. 19:00 im „muk“, Schrammerstraße 3, Dr. Paul Meyer: „Entwicklung – entwickeln – entwickelt – unterentwickelt – Ist uns wirklich klar, wovon wir da reden?“

GRUPPE SÜDOST

KONRAD ZAHN: 089 - 4 30 29 45

GRUPPE WILLI GRAF

URSULA H.-OSTERMAYER 089- 7258843

ROBERT WAGNER 089 – 8417605

- 03.04. 15 Uhr, Führung durch die Ausstellung „Engel – Mittler zwischen Himmel und Erde“ im Diözesan-Museum Freising. Danach sind wir bei Familie Knobel zum Tapas-Büfett eingeladen.
- 05.05. 19.30 Uhr: ND-Messe im Willi-Graf-Heim. Danach Getränke+Imbiss.
- 14.05. Wir machen mit bei der Wanderung und Wallfahrt der Region nach Hl. Kreuz in Bergen bei Neuburg an der Donau. Genaues Programm im Regional-Rundbrief.
- 28.05. Bennofest: Kath. Verbände und Gemeinschaften stellen sich auf dem Odeonsplatz von 11-17 Uhr vor. Für Aufbau und Betreuung des KMF-Standes ist diesmal unsere Gruppe verantwortlich.

GRUPPE WÜRMTAL

WALTER WURM: 08841 - 98 83

TerminkaleNDER

REGION DONAU

REGION DONAU

JOSEF PRÖLS: 09606 - 366

GRUPPE AMBERG

HERIBERT GÜNTNER: 09621 - 82 103

- 25.03. 18 Uhr: Missa St. Sebastian, anschließend: BB Otto Schmidt: Das Eh'Häusl in Amberg. Ort: Wintergarten, Gaststätte Bruckmüller
- 15.04. 18 Uhr Missa St. Sebastian, anschließend BB Heribert Günthner: "The House of Mes-siah" Reflexion der Gestalt des Josef von Ägypten nach dem Alten Testament. Ort: Wintergarten, Gaststätte Bruckmüller

Die Damen des Heliand-Bundes sind zu allen Vorträgen ganz herzlich eingeladen

GRUPPE CHAM

HEINRICH BLAB: 09973 - 96 37

GRUPPE DEGGENDORF

GERFRIED WEBER weber.r.gerfried@freenet.de

STADTGRUPPE REGENSBURG

OTMAR KAPPL: 0941 - 80494

- 24.03. 17.00 Uhr, Katharinenspital-kirche, Wortgottesdienst zum Bußweg. 18.00 Uhr, Spitalgarten, Gruppenabend: Gespräch über ausgewählte Kapitel aus dem Buch „Woran ich glaube“ von Hans Küng
- 14.04. 17.00 Uhr, Katharinenspitalkir-che, Abschluss des Bußwegs: Versöhnungsgottesdienst

GRUPPE STRAUBING

ALFRED SANDNER: 09421 - 4834

- 15.04. 19.30 Uhr: „Zeit zum Ein- und Ausatmen“, Texte, Nachdenken, besinnliche Gespräche (Hubert Panhölzl).
- 13.05. 19.00 Uhr: Maiandacht in der Kirche Weißenberg. (Pfarrei Schwarzach). Musik: „Stubnmusi“ Lohmüller.

GRUPPE WEIDEN

ADOLF WEISS: 0961 – 31973

WINFRIED BÜHNER: 0961 - 22164

- 10.05. 19.30 Uhr: Maiandacht in St. Di-onysius, Neunkirchen - anschlie-ßend Einkehr beim „Forster“

Adressen

REGIONALTEAM MÜNCHEN

Werner Honal (Sprecher),
Barbara Massion, Bernhard Will
Kontaktadresse:
Werner Honal
Postfach 1203
85702 Unterschleißheim
Tel. 089 - 3214 9863
kmf@nd-muenchen.de
www.nd-muenchen.de

GEISTLICHER LEITER MÜNCHEN

Dr. Benno Kuppler SJ
Postanschrift:
Kaulbachstraße 31 A
D-80539 München
Tel. 089-2386-2416
Büro: Kaulbachstraße 22 A, 2. OG
www.we-wi-we.de
benno.kuppler@kmf-net.de

AKADEMIKER PASTORAL

Lämmerstraße 3 (nähe Hbf.)
80333 München
Mo. - Fr. 8:30 Uhr - 12:30 Uhr
PR Michael Seitlinger
Tel. 089-59 99 17-0 /Fax -20
www.erzbistum-muenchen.de/
akademikerpastoral

LEITER DER DONAUREGION

Achim Kupke und Josef Pröls

Josef Pröls
Landgraf-Johann-Str.2
92536 Pfreimd
Tel. 09606-366
g.j.proels@googlemail.com

und

Achim Kupke
Turnerweg 7
92224 Amberg
Tel. 09621-13566
achim.kupke@t-online.de

GEISTLICHER LEITER DER DONAUREGION

Thomas Payer Diakon
Albrecht Dürer Str.17
93128 Regenstauf
Tel. 09402-3615
E.Mail: tjpayer@t-online.de

STUDENTENWOHNHEIM WILLI GRAF E.V.

Hiltensperger Strasse 77, 80796 München, Tel. 089 3072245 und 089 301041
<http://www.studentenwohnheim-willi-graf.de>, <http://www.willi-graf-heim.de>
Vorsitzender des Heimvereins: Dr. Oswald Gasser, oswald.gasser@t-online.de

Das Willi-Graf-Heim ist ein Studentenheim, das in den 1950er Jahren mit maßgeblicher personeller und finanzieller Unterstützung von Mitgliedern des Bundes Neudeutschland in München ins Leben gerufen wurde. Noch heute sind viele NDer im Heimverein engagiert.

KMF - GESCHÄFTSSTELLE

Gabelsbergerstraße 19
50674 Köln
Tel. 0221 - 94 20 18 50
geschaeftsstelle@kmf-net.de
www.kmf-net.de

**KSJ - BUNDESLEITUNG UND
BUNDESAMT**

Gabelsbergerstraße 19
50674 Köln
Tel. 0221 - 94 20 18 - 0
bundesamt@ksj.de
www.ksj.de

**LANDESGEMEINSCHAFT
J-GCL + KSJ BAYERN**

Stefan Reiser
Georgenstrasse 20
86152 Augsburg
Tel. 0821 - 50 89 196
Fax 0821 - 88 46 167
www.lagbayern.de

KSJ AUGSBURG

Gruppen in Augsburg, UNI Augsburg,
Dillingen, Krumbach, Memmingen

KSJ Diözesanbüro

Kitzenmarkt 20
86150 Augsburg
Tel. 0821 - 31 52 - 1 59
Fax. 0821 - 31 52 - 1 47
ksj.dv.augsburg@t-online.de

KSJ EICHSTÄTT

Gruppen in Eichstätt und Ingolstadt

KSJ Diözesanbüro

c/o Kath. Jugendstelle Schelldorf
Kirchenweg 1
85110 Kipfenberg
Tel. 08406-260
Fas 08406-1363
mail@schelldorf.net

KSJ MÜNCHEN UND FREISING

Gruppen in Erdweg, Ettal, Schlehdorf,
München-St.Bonifaz und München-
Nymphenburg
Bildungsreferent: Wolfgang Stetter
Geistlicher Leiter: Christoph Reich

KSJ + GCL Diözesanbüro

Preysingstraße 93
81667 München
Tel. 089 - 480 92 2210
Fax 089 480 92 2209
info@ksj-gcl.de
www.ksj-gcl.de

KSJ REGENSBURG

Gruppen in Amberg, Cham
und Regensburg

KSJ Diözesanbüro

Obermünsterplatz 10
93047 Regensburg
Tel. 09 41 5 97 - 22 57
Fax. 09 41 5 97 - 22 99
ksj@bistum-regensburg.de
www.ksj-dv-regensburg.de

**WENN UNZUSTELLBAR
BITTE ZURÜCK AN
Oskar Schmid
Hugo-Troendle-Straße 37
80992 München**

Impressum

REDAKTIONSSCHLUSS

4 Mai	05. April
5 Juni - Juli	05. Mai
6 September	05. Aug.
7 Oktober	05. Sept.
8 November	05. Okt.
9 Dezember-Januar	05. Nov.
1 Februar	05. Jan.
2 März	05. Feb.
3 April	05. Mrz.

HERAUSGEGEBEN

durch die Region München,
vertreten durch die Regionalleitung

ERSCHEINUNGSWEISE

9 mal im Jahr,
Auflage 850 Stück

REDAKTIONSTEAM

Ingeborg Groth, Luísa Costa
Hözl, Ruth Drost-Hüttl, Clara
Schott

GESTALTUNG

Christian Huber (V.i.S.d.P.)
Maria-Lehner-Straße 30
81671 München
Tel. 089 43630395
rundbrief@grafikmediadesign.de

TERMINKALENDER

Reinhold Bernhart
Jägerheimstraße 5
82194 Gröbenzell
Tel. 08142 - 82 66
reimo_bernhart@yahoo.de

VERSAND UND

ADRESSENPFLEGE

Oskar Schmid
Hugo-Troendle-Straße 37
80992 München
Tel. 089 - 141 54 15
oskargeisenhausen@gmx.de

GEDRUCKT AUF

100% RECYCLINGPAPIER

KOSTENBEITRAG

REGION DONAU

15,00 EUR pro Jahr
„Bund Neudeutschland – Region
Donau“
Liga-Bank Regensburg
BLZ 750 903 00
Konto 1369202

KOSTENBEITRAG

REGION MÜNCHEN

- Mitglieder der Region München
Bezug mit dem Hirschberg 10,00
EUR pro Jahr
- Mitglieder der Region München
Einzelsendung im Briefumschlag
15,40 EUR pro Jahr
- Freunde: 15,40 EUR pro Jahr
“Bund Neudeutschland München
KMF München”
Ligabank München
Konto Nr. 2336812
BLZ 750 903 00

DRUCK

in puncto
druck + medien gmbh
Bauscheidtstraße 11
53113 Bonn
Tel. 0228 - 9 17 81 0

VERSAND

als Beilage zum HIRSCHBERG
im Postleitzahlbereich 80 bis 87

BESTELLUNG WEITERER EXEMPLARE

Falls ein Rundbrief nicht zugestellt
wird oder zusätzliche Exemplare
gewünscht werden, kann der
aktuelle Rundbrief bei Oskar
Schmid bestellt werden.